

Unser Kindergarten „Heide“ – Lebensraum und Lernort

Unser dreigruppiger Kindergarten „Heide“ ergänzt und unterstützt die familiäre Erziehung, um so die gesamte Entwicklung des Kindes zu fördern.

Der Kindergartenbesuch ermöglicht dem Kind, sich für eine bestimmte Zeit im Tagesablauf von der Familie zu lösen und in einer Gruppe von Kindern neue soziale Beziehungen aufzubauen. Diese erweiterte Möglichkeit des sozialen Lernens ist insbesondere mit Blick auf die Kleinfamilie, die Situation der Einzelkinder, der ausländischen und der behinderten Kinder bedeutsam.

Auch in allen anderen Erlebnis- und Lernbereichen bietet unser Kindergarten eine ergänzende und ausgleichende Erziehung und Bildung. **Denn Kinder sind neugierige, wissbegierige, lebendige, bewegungs- und handlungsfreudige junge Menschen. Sie sind zum Leben und Lernen motiviert.**

Diese Lernbereitschaft des Kindes nutzen wir, um grundlegendes Wissen zu vermitteln. Bildung ist Leitfaden in unserem Kindergartenalltag.

Vorrangig ist hierbei die altersgerechte Sprachentwicklung und Sprachförderung (Wortschatzerweiterung, Text- und Sprachverständnis, Kommunikation).

Dabei bieten wir den Kindern spielerische Lernerfahrungen, die ihre altersgerechte Entwicklung gezielt fördern. So werden die Kinder zum realen Leben herangeführt und lernen das problemlösende Denken.

Durch vielseitige Angebote und Projekte (z. B. Experimente mit Wasser, Eis, Sonne, Erde) machen wir das Wissen für die Kinder erfahrbar, damit es nicht nur konsumiert, sondern vom Kind auch reproduziert werden kann.

Hierbei achten wir auf persönliche Lernschritte und auch auf Lerndefizite.

Innere Strukturierung

Unsere Kinder haben ihre Stammgruppe mit eigenem Gruppenraum. Dieser ist in verschiedene Bereiche gegliedert, z. B. Puppenwohnung, Baubereich, Mal- und Bastelecke, Kuschelecke, Lesebereich und Esstisch.

In der so genannten Freispielzeit wählt das Kind in seiner Stammgruppe das Spiel, den Spielbereich und den Spielpartner selbst aus. Das Kind spielt nach eigenen Spielwünschen, setzt eigene Ideen um und spielt entsprechend seiner persönlichen Entwicklung.

Während dieses freien Spiels bieten wir darüber hinaus unseren großen Turnraum, unseren Flurbereich und unser großes Außengelände den Kindern an. Diese Räume werden für verschiedene Bewegungsspiele und Beschäftigungen genutzt.

Besonders unser Kindergartenhof hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Wir sind sehr stolz, dass wir unser Außengelände mit unseren Kindern kindgerecht umgestaltet haben, indem wir die Kinder in die Planung und Umsetzung einbezogen haben. Die Bewegungserfahrung im Freien gehört für uns zum Tagesablauf. Hierbei erleben die Kinder die verschiedenen Jahreszeiten und machen grundlegende Naturerfahrungen.

Während der Freispielzeit bieten wir den Kindern aber auch gezielte Beschäftigungen und Tätigkeiten an, an denen sie sich zum Teil freiwillig beteiligen können, zu denen sie zum Teil aber auch aufgefordert werden. Dies geschieht in Kleingruppenarbeit.

Für uns Erzieherinnen ist diese Freispielzeit sehr wertvoll, denn hier können wir die Kinder und die Gruppen- und Spielsituationen beobachten, Gesehenes und Erlebtes aufgreifen und Anregungen und Hilfestellungen geben.

In unserer Vorbereitungszeit und bei den regelmäßigen Teamsitzungen überlegen wir uns für die Kinder immer wieder wechselnde Angebote, um neue Lernanreize zu schaffen. Mit den verschiedensten Beschäftigungen und Projekten, die alle Sinne ansprechen sollen, fördern wir altersspezifisch, gehen auf unterschiedliche Schwerpunkte ein und erarbeiten Themen. Wir orientieren uns an den Ideen der Kinder (Kinderkonferenzen, Gesprächskreise) und binden diese in unsere Wochenplanung mit ein.

Am Nachmittag öffnen sich unsere Stammgruppen und die Kinder wählen ihren Gruppenraum bzw. die Angebote. An manchen Tagen ist auch ein Gruppenraum am Nachmittag geschlossen, dafür ist der Turnraum mit einer „Bewegungsbaustelle“ geöffnet.

Aufgabe von uns Erziehern kann nur sein, den Kindern viele Erfahrungen in der Koppelung von Freiheit und Verantwortung zu ermöglichen, individuelle Fähigkeiten und Selbständigkeit zu fördern, ethische Orientierung anzubieten, sie aber auch vor körperlichen und seelischen Schäden zu schützen.

Daraus wächst ein **Miteinander-Leben und Miteinander-Erleben**.

Erziehungs- und Bildungsziele im Überblick

Für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in unserem Kindergarten, die sich an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan orientieren, ergeben sich daher besondere Schwerpunkte und Ziel:

- das Kind bedingungslos wertschätzen
- dem Kind ein „Vorbild“ sein
- dem Kind religiöse und ethische Werte vermitteln
- das Kind beobachten und dadurch seine Stärken und Schwächen erkennen
- mit der Aufnahme einzelner behinderter Kinder, sowie Kinder anderer Kulturkreise, alle Kinder erleben lassen, dass es normal ist, verschieden zu sein
- dem Kind helfen, Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln, besonders in Problemsituationen
- dem Kind helfen, soziale Kompetenz zu entwickeln und soziale Beziehungen aufzubauen
- dem Kind eine elementare Musikerziehung bieten (Lieder, Singspiele, Instrumente)
- das Kind eine ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung erleben lassen
- das Kind zu kreativem Handeln anleiten und motivieren
- dem Kind vielfältige, sprachliche Anregungen bieten (Lieder, Geschichten, Bücher, Reime, Zungenbrecher, Kreisspiele, Gespräche)
- dem Kind grundlegende mathematische Kenntnisse im Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen vermitteln

- dem Kind viele Gelegenheiten und Motivationen geben, seinen Bewegungsdrang auszuleben und zu fördern (Turnhalle, Außengelände, Bewegungsfahrzeuge)
- dem Kind helfen, mit Veränderungen effektiv umzugehen
- dem Kind helfen, Interessen und Hobbys zu entwickeln
- dem Kind helfen, Verantwortung zu übernehmen
- dem Kind helfen, sich erreichbare und wünschenswerte Ziele zu setzen
- dem Kind eine sichere und konstante Betreuung zu gewährleisten
- dem Kind zu Erfolgen verhelfen, die es sich selbst zuschreiben kann
- an das Kind realistische, angemessene Erwartungen stellen (d. h. das Kind mit Anforderungen konfrontieren, die es fordern, aber nicht überfordern)
- das Kind in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen
- dem Kind die Einsicht in bestehende Regeln vermitteln
- das Kind tägliche lebenspraktische Übungen erfahren und vertiefen lassen
- dem Kind Zukunftsglauben vermitteln
- dem Kind unterschiedliche Möglichkeiten bieten, die Körperbeweglichkeit zu fördern (Grobmotorik, Feinmotorik, Gleichgewicht..)
- das Kind für die Natur und Umwelt sensibilisieren
- dem Kind helfen, Zusammenhänge der Wissenschaft und Technik durch Beobachten und Ausprobieren zu erfahren und zu begreifen
- dem Kind ein positives und konstruktiveres Feedback geben
- das Kind ermutigen, positiv und konstruktiv zu denken
- das Kind viel Freude, Spaß und Anerkennung erleben lassen (soll sich bei uns geborgen und wohl fühlen)
- dem Kind ein Vorbild sein

Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Damit wir eine gute Kindergartenarbeit leisten können, ist es uns besonders wichtig, Eltern in die Arbeit zu integrieren und ihre Erwartungen und Wünsche kennen zu lernen.

Unser Ziel ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Arbeit mit dem Elternbeirat und den Eltern. Dazu bieten wir an:

- Elternabende
- Elterngespräche
- Eltern- und Kind-Veranstaltungen
- gemeinsame Feste
- Elternbibliothek
- Elterncafé
- Gottesdienste
- Elternbriefe

- Elternbeiratssitzungen
- Kontakte zu Schulen und Fördereinrichtungen
- und noch vieles mehr.....

Durch regelmäßige Berichte in der örtlichen und überörtlichen Presse geben wir der Öffentlichkeit Einblick in unsere Arbeit.

Diese pädagogische Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Heide in Zusammenarbeit mit der Fachlichen Leiterin und den Vorstandsmitgliedern der Stephanusgemeinschaft erarbeitet und in der Vorstandssitzung am 15. Februar 2005 genehmigt.